

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 33, Verlag Nr. 13 5 23. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Preisverzeichn:
Im Dresdner Verlags-Vertrieb monatlich 1.30 Mk., vierteljährlich 3.80 Mk., halbjährlich 7.20 Mk., jährlich 13.50 Mk.
Im Ausland monatlich 1.80 Mk., vierteljährlich 5.00 Mk., halbjährlich 9.50 Mk., jährlich 18.00 Mk.
Einzelhefte 10 Pf.
Abonnentenliste: Dresden, 1. März 1918, 1.30 Mk., vierteljährlich 3.80 Mk., halbjährlich 7.20 Mk., jährlich 13.50 Mk.
Abonnentenliste: Ausland, 1. März 1918, 1.80 Mk., vierteljährlich 5.00 Mk., halbjährlich 9.50 Mk., jährlich 18.00 Mk.

Neuer Fliegerangriff auf Paris

Der kurländische Landesrat bietet dem Kaiser die Herzogskrone an — Wieder 22700 Tonnen versenkt — Erbitterte Kämpfe an der Palästinafront

Bluttaten der finnischen Roten Garde

Die Bluttaten der Roten Garde in Schweden und Finnland sind nach einem Telegramm an Stockholm (Lüdingen) täglich. In der Nacht zum Sonntag wurden in Wäsa auf offener Straße wieder einige Morde begangen. In Helsinki sind ebenfalls die Roten Garde in der Nacht zum Sonntag an mehreren Stellen in der Stadt aufgeführt. In Stockholm sind ebenfalls die Roten Garde in der Nacht zum Sonntag an mehreren Stellen in der Stadt aufgeführt. In Stockholm sind ebenfalls die Roten Garde in der Nacht zum Sonntag an mehreren Stellen in der Stadt aufgeführt.

Die finnischen Sozialdemokraten sind einig über die revolutionäre Regierung. Schon an einem früheren Zeitpunkt sind Proteste gegen ihre Politik erhoben worden. Die Übergriffe der letzten Zeit werden auch von den führenden Kreisen nicht gebilligt. Da man befürchtet, mit Waffenmacht in die Revolution einzugreifen, charakterisieren mehrere der Führer der alten Sozialdemokratie dies als eine „Diktatur der Masse“ und weigern sich, die Revolution zu beschließen. Die Sozialdemokratischen Führer der Revolution werden immer zahlreicher und protestieren offen gegen die Verbrechen. Die Revolution wird als ein Verbrechen gegen die Arbeiterklasse und ihre Interessen betrachtet. — Weiter wird berichtet:

Stockholm, 12. März. Aus Helsinki wird gemeldet: Der Kommandeur der finnischen Infanteriebrigade, Oberst Gyllenberg, erklärte über die finnisch-deutsche Waffenbrüderschaft an Pressevertreter, dass er diese die Ordnung über das Chaos liebt. Der Kampf im Osten sei ein Kampf für Europa, und Europa werde Finnland noch einmal dankbar sein für das, was es jetzt getan habe. In einer Versammlung von finnischen hervorragenden Vertretern der finnischen Staats- und Gesellschaften erklärte der finnische Staatsminister, dass die politische Annäherung zwischen Finnland und Deutschland werde nach den Grundgedanken von Kompensation vor sich gehen. Finnland werde vor allem als ein deutsches Volk angesehen. Im Verlaufe der Sitzung wurde betont, die Rückkehr der Schweden nach Finnland habe dieses zu orientieren. — Weiter wird berichtet:

Wasa berichtet, dass finnische Hauptquartier vom 8. März: Auf der Ostfront sind die Kämpfe bei Sandbo, Abilainen, Orillainen und Sommarin, gegen welche Orillainen der Reichsarmee die Artillerie aus Helsingfors zusammenzubringen. Nach Pulkalauf der Ostfront sind vornehmlich schwache Vorpostenstellungen sind etwas gegen Schweden zurückgedrängt worden, nachdem sie von manchen überlassen, und Ostfront kommenden Kräften angegriffen worden waren. In Karelen dauern die blutigen Kämpfe bei Woksa ununterbrochen Tag und Nacht fort. Ungeachtet ihrer kolossalen Verluste werden die Russen ihre neue Truppen ins Feuer. Bei Nautu und Valtieri sind feindliche Kavallerie zurückgeschlagen worden. Feindliche Flieger waren keine Male ab.

Die Alands-Expedition

Die Operationen auf den Alandinseln haben der „Morning Post“ zufolge begonnen. Die Deutschen haben die Inseln in einer Proklamation erklärt, dass sie als Freunde und Verbündete kommen, um die Rote Garde zu bekämpfen. Die Inseln sind als ein Teil der schwedischen Inseln zu betrachten. Die Deutschen fordern die Inseln als Teil der schwedischen Inseln zu betrachten. Die Deutschen fordern die Inseln als Teil der schwedischen Inseln zu betrachten.

Feuertampf und kleinere Infanteriegefechte

× Großes Hauptquartier, 12. März. (Kurland.)

Westlicher Kriegsschauplatz
Die feindliche Artillerie entwarf die am frühen Morgen an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der 2. und 3. Armee, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden lebte der Feuertampf vielfach auf. Im Vorfeld der beiderseitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanteriegefechten.

Das Feuer englischer Artillerie auf räumliche Ostfronten forderte zahlreiche Opfer unter der französischen Besatzung.

Stockholm, 11. März. Die letzten Rettungen enthalten vielfach Schilderungen über das Verhalten der Deutschen auf Kurland, wobei auch betont wird, dass die deutschen Truppen die abweichenden Rote Garde am Vordringen verhindern.

Was Stockholm wird berichtet: In finnischen Regierungskreisen besteht die ernsthafte Absicht, von Norwegen die Abreise des Königs des Reiches zu verhindern. Die Abreise des Königs liegt in der Verantwortung des Reiches. — Weiter wird berichtet:

Die Flucht des finnischen Ministerpräsidenten nach Berlin

Berlin, 12. März
Der finnische Ministerpräsident Svinhufvud ist nach einer abenteuerlichen Flucht aus der Gefangenschaft der Roten Garde jetzt in Berlin eingetroffen. Ihm zu Ehren veranstaltete am Abend ein engerer Kreis ein Mahl, an dem auch der neue finnische Gesandte in Berlin Dr. Ojelt teilnahm. Über die Flucht des Ministerpräsidenten Svinhufvud wird noch berichtet: Svinhufvud war es mit acht anderen Herren gelungen, der russischen Garde in Vainio zu entkommen. Die Flüchtlinge verließen sich auf einen russischen Schiff. Als sich der Dampfer auf offener See befand, verteilte sie für Versteck, aber schließlich die russische Gefangenschaft und zogen sie glücklich ein. Von Neval und kamen die Flüchtlinge nach Berlin.

Rückbeförderung der durch die Russen verschleppten Balten

WTB. Berlin, 11. März
Die deutsche Regierung hat am 8. März durch Anstaltsrat an die russische Regierung darauf hingewiesen, dass 450 Balten aus Dorpat und Reval und 180 Balten aus anderen baltischen Städten verschleppt worden seien, um nach Schweden abtransportiert zu werden. Der Transport sei in Schweden mit Verhinderung des Smolnik-Institutes erfolgt. Die deutsche Regierung habe gegen diese Maßregel, die mit Art. 6 Abs. 2 des Friedensvertrages in Widerspruch steht, Protest erhoben und verlange die sofortige Rückbeförderung der Vertriebenen. Der Reichstag hat die Angelegenheit für ausdrückliche Angelegenheiten in Verlesung erwidert, dass im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, dass die Vertriebenen nach der Heimkehr zurückgeführt werden. Ihre Rückführung werde nur durch Transportmittel erleichtert aufzuhalten, die durch die Demobilisation der russischen Armee entlassen seien.

Die Lösung der Spitzbergenfrage

× Berlin, 12. März
Wegen der im deutsch-russischen Zusatzvertrag zum Friedensvertrag enthaltene Vereinbarung über die internationale Organisation Spitzbergens sollte die „Weltliche Gazette“ einen heftigen Angriff gerichtet und dabei behauptet, dass Deutschland die Organisation jener Inseln beantrage. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt dazu:
„Der Name und ähnlich ungewöhnliche Wortlaut der Vereinbarung kennzeichnet diese Vereinbarung als einen jener „Wirkverhältnisse“, mit deren Hilfe die englische Presse die öffentliche Meinung gegen Deutschland auszuheben verheißt. In der Vereinbarung ist deutlich zum Ausdruck gebracht worden, dass Deutschland keine beteiligte Macht von der Teilnahme an der Organisation Spitzbergens ausschließen will und nicht anders verfahren als gleiches Recht für alle. Deutschland hat diesen Standpunkt schon auf der Spitzbergenkonferenz, die unmittelbar vor dem Kriege in Christiania tagte, vertreten und dabei lediglich von russischer Seite entschiedenen Widerspruch gefunden, während insbesondere die drei skandinavischen Staaten die Berechtigung des deutschen Standpunktes anerkannten. Auch Großbritannien und Frankreich erhoben

Schweizerische Sorgen

Von unserm J-Mitarbeiter

Schick, Rufang März
Die Worte Derrlings in seiner letzten Reichsrede, in denen er von der absonderlichen Haltung der schweizerischen Neutralität durch Deutschland sprach, waren keine Worte zur rechten Zeit. Es gibt augenblicklich über die Schweiz doch noch in den Kreisen des öffentlichen Lebens, aber wird es ihr weiterhin gelingen, ihre Neutralität zu wahren? Auf Seiten Deutschlands besteht, wie der Reichstag vor aller Welt und gerade jetzt mit besonderer Betonung ausführt, nicht die geringste Absicht, weder in Bezug auf die Schweiz noch auf irgend eines der bisher noch neutral gebliebenen Länder, sie in eine aktive Anteilnahme am Kriege zu ziehen. Zufällig nur war der Zeitpunkt, zu dem Derrling von der schweizerischen Neutralität redete, und es kann gesagt werden, dass er mit seinen Ausführungen eine Botschaft von der deutschen Neutralität ausgesprochen hat, die nachdrücklich anzufragen, in ein äußerst fruchtbares Stadium einzutreten.

Gefangensetzung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ ist Großfürst Michael Alexandrowitsch mit einigen hochwertigen Offizieren in das Smolnik-Institut gebracht worden, um sich wegen Verstoßens an voranzutreten. — Großfürst Michael wird als Haupt einer monarchistischen Bewegung genannt.

Die kurländische Herzogskrone für den Kaiser

Berlin, 12. März
Nach dem „Welt. Postboten“ hat der bis auf ein entscheidendes Mitglied am 8. März vollständig in Wien verammelte kurländische Landesrat ein Ultimatum beschlossen: 1. Seine Majestät dem Kaiser und Kaiser zu bitten, die Herzogskrone Kurlands annehmen; 2. dem Wunsch Ausdruck zu verleihen, durch den Abbruch von Konventionen über Wilna, Goll, Verlehr, Wlawa und Gwidzowen und anderer Gebiete der kurländischen Provinz an die deutsche Reichsarmee; 3. die Hoffnung auszusprechen, dass das neue Kaiserreich an einer kurländischen Einheit im Hinblick auf das deutsche Reich angeschlossen werde. — Der Antrag auf Abbruch eines Ostbaltischen Staatsvertrages an den Kaiser hat ebenfalls einmütige Zustimmung, bedingten der Antrag, eine viergliedrige Kommission nach Berlin zu senden, um dem Reichstag den Bericht persönlich zu überreichen.

Falsche Gerüchte

Die Gerüchte, die von feindlicher Seite gegen Deutschland ausgetrieben werden, dass Prinz Oskar von Preußen als Derringer von Finnland ausreisen sei, entbehren jeder Begründung.

Die rumänische Thronfrage

(Privattelegramm)
+ Berlin, 12. März
Die rumänische Thronfrage beschäftigt zwar die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit nicht, da sie von den Beteiligten als eine in neue Angelegenheit bei der Welt angelegen wird. Sie bildet aber bereits jetzt den Gegenstand eifriger Besprechungen der leitenden rumänischen Kreise. Ingleich besteht ein Zusammenhang zwischen der Thronfrage und einem Rabinetswechsel. In den letzten Tagen hat man von Albanien auf den rumänischen Thron gesprochen. Auch diese Nachricht muss gleich der Ernennung Marghionis mit Vorbehalt aufgenommen werden. Die Nachrichten, die jetzt dem kurländischen Kaiser von Albanien zugegangen sind, lauten dahin, dass das Land keine Mühe erwartet. Die in der Schweiz lebenden Albanier haben längst in diesem Sinne eine Erklärung an den kurländischen Kaiser abgegeben. Ingleich besteht ein Zusammenhang zwischen der Thronfrage und einem Rabinetswechsel. In den letzten Tagen hat man von Albanien auf den rumänischen Thron gesprochen. Auch diese Nachricht muss gleich der Ernennung Marghionis mit Vorbehalt aufgenommen werden. Die Nachrichten, die jetzt dem kurländischen Kaiser von Albanien zugegangen sind, lauten dahin, dass das Land keine Mühe erwartet. Die in der Schweiz lebenden Albanier haben längst in diesem Sinne eine Erklärung an den kurländischen Kaiser abgegeben.

Die englischen Friedensstimmungen

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
+ Wien, 12. März
Nach französischen Nachrichten sind in London am letzten Abend die Stimmen für ein Friedensende bis Ende Juni k. n. s. zu 2. für den Beginn von Friedensverhandlungen bis 1. August 1918 zu 1.